TERMINE

AUSGABE 1/2018

GV: 13. März, 19.30 Uhr
Altstadt Znacht:
9. April, 7. Mai, 4. Juni,
Apéro jeweils ab 19.15 Uhr im Quartierraum
in der Alten Kaserne,

8400 ALTSTADT

ZEITUNG DES BEWOHNERINNEN- UND BEWOHNERVEREINS ALTSTADT 30. JG. NR. 126

Übersichtsplan Wohnungsenquête Winterthur 1896, winbib

Vom Wachsen der Stadt

«Im Raum lesen wir die Zeit», nennt es Karl Schlögel – denn unsere Lebensräume und Städte präsentieren sich dem, der sie zu lesen weiss als eine Art Geschichtsbuch, und als Bewohner prägen wir den Verlauf der Geschichte auch heute mit.

→ Während Zonen, die früher noch Vorstädte waren, heute oft als ein nicht wegzudenkender Teil der Altstadt angesehen werden, sind die Fragen, wie sich die Stadt in ihrem heutigen Umfang entwickelt, und wie frei werdende Gebäude innerhalb neu genutzt werden sollen gerade heute aktueller denn je. Wir werfen einen Blick auf die historische Entwicklung der heutigen Altstadt und ihre angrenzender Quartiere, und stellen Entwicklungen und Möglichkeiten zur Mitgestaltung vor.

Die Vorstädte der Altstadt Winterthur

Wie die meisten im Mittelalter entstanden Städte besitzt auch Winterthur Vorstädte. Als solche sind sie kaum mehr bekannt, denn ab der Mitte des 19. Jahrhunderts begannen sie, in der Wahrnehmung der heutigen Bewohner, Teil der die Altstadt umgebenden Quartiere zu werden.

Um 1264 wurde die Neustadt (heute Teil der Altstadt) im habsburgischen Freiheitsbrief erstmals als befestigte Vorstadt bezeichnet. Im Verlauf des 13. Jahrhunderts wurde die Neustadtgasse als neue Quergasse zum Obertor angelegt. Die Ausgrabungen in der Alten Kaserne belegen, dass die Befestigung der zu Anfang offenen Neustadt in der Mitte des 13. Jahrhunderts erfolgte.

Die westliche Vorstadt, das Untertor, blieb länger eine offene Vorstadt. Auch im Untertor setzte die Siedlung spätestens im 13. Jahrhundert ein. 1297 findet sich in einer Urkunde erstmals explizit Erwähnung. Sie wurde zu Ende des 13. Jahrhunderts befestigt.

Die beiden alten Vorstädte hatten, von aussen betrachtet, bis weit in das 19. Jahrhundert das Erscheinungsbild einer bäuerlichen Siedlung. Dieses wurde von den vielen Scheunen geprägt, die sich in den beiden Vorstädten befanden. Die Eintragungen in den Lagerbüchern der im frühen 19. Jahrhundert gegründeten kantonalen Gebäudeversicherung belegen, dass die Scheunen grösstenteils zu Wohn- und Geschäftshäusern der Altstadt gehörten. Dort befanden sich Lagerräume, Ställe für Zug- und Reittiere, Ställe für Kleintiere, Remisen für Wagen und selbstverständlich auch Rauhfutterlager für die Tiere. An solche Scheunenvorstädte erinnert die Bezeichnung «Stadelhofen» in Zürich und Konstanz.

Nicht vergessen werden darf das Gewerbequartier südlich vor der Stadt, zwischen der befestigten Altstadt und dem Fuss des Heiligbergs. Die Anfänge liegen bei den Mühlen an den Eulach kanälen vor dem Steigtor, an der Steiggasse, bis vor das Untertor. Im kyburgischen Güterverzeichnis, entstanden zwischen 1261 und 1264, findet die Steigmühle erstmals Erwähnung, zusammen mit der Unteren Mühle (später Schlangenmühle genannt, am Standort des Coop-City am Bahnhofplatz, gegenüber dem Untertor). Daneben sind Gerbereien, Färbereien und Bleichen bereits im 13. Jahrhundert zu erwähnen. Das Gewerbequartier, eng verbunden mit der Altstadt, wurde aber nie in die Befestigung der Stadt mit einbezogen.

Eine vierte Vorstadt entstand an der Schaffhauserstrasse vor dem Schmiedtor. Die Gasse wurde später Merkurstrasse genannt und ist heute eine Sackgasse, welche von der Stadthausstrasse bis zum offenen Musikpavillon über der Tiefparkierung des Coop-Warenhauses führt. Zentrum dieser kleinsten Vorstadt ist der «Strauss». Daneben befanden sich eine ganze Anzahl Scheunen.

Ab wann die Entwicklung dieser Vorstadt einsetzt ist nicht bekannt. Sie dürfte aber noch in das Spätmittelalter fallen. Die erste Bildquelle, welche die Vorstadt an der Schaffhauserstrasse zeigt, ist die Stadtvedute von 1648 im Museum Lindengut.

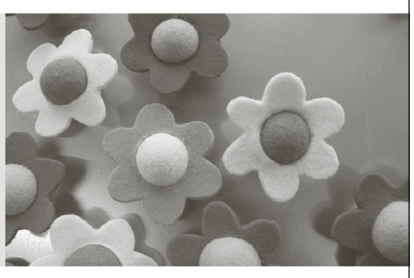
Alle genannten Vorstädte liegen innerhalb des Friedkreises, welcher im habsburgischen Freiheitsbrief von 1264 mit Fixpunkten beschrieben ist. Innerhalb des solchermassen rekonstruierbaren Bereichs galt städtisches Recht und damit auch der unmittelbare städtische Einfluss. Die Vorstädte waren also Teil der Stadt. 1442 wird der Friedkreis umfassend erweitert.

Nicht im Friedkreis von 1264, aber in jenem von 1442, sind das Gewerbegebiet an der Wildbachstrasse und die westlichen Mühlen eingeschlossen. Diese Erweiterung definierte bis zur Eingemeindung von Töss, Wülflingen, Veltheim, Oberwinterthur und Seen, das alte Gemeindegebiet von Winterthur.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Vorstädte der Altstadt unverzichtbarer Teil der Altstadt, auch ausserhalb des befestigten Teils der Stadt, waren. Ihnen kam eine wichtige Bedeutung für das Funktionieren der Stadt zu. Die Tavernen vor der Stadt boten auch nach dem Schliessen der Tore zur Nachtzeit ein Lager für die Nacht. Das gesamt auf die Wasserkraft der Eulach angewiesene Gewerbe befand sich vor der Stadt und selbst ein Teil der Scheunen der Stadtbewohner.

Heinz Pantli

« Originelle Geschenkideen ...



Wir bieten einzigartige Produkte, hergestellt und verpackt von Menschen mit Beeinträchtigung:
trendige Wohnaccessoires, originelle Papeterieartikel, Recyclingprodukte, Kreatives aus Holz, Keramik und weiteren Materialien, einzigartige Metallprodukte wie z.B.: Gill- und Feuerstellen, Stelenobjekte...

s'Zäni-Lädeli
Oberer Graben 10
8400 Winterthur
Telefon 052 203 02 88
www.bruehlgut.ch

BRÜHLGUT STIFTUNG
s'zäni-lädeli

Fotomuseum Winterthur

Balthasar Burkhard
10.02.–21.05.2018

SITUATIONS/Infrastruktur
09.02.–22.04.2018

Still Searching...
Christoph Ribbat
01.03.–31.03.2018

Die Stadtwerkstatt für Winterthur

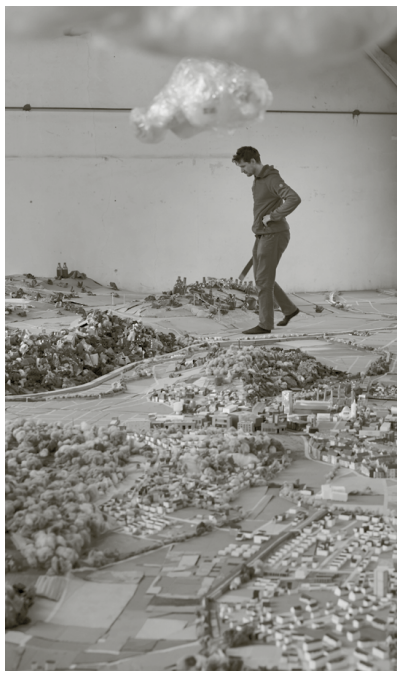


Foto: Andreas Mader

Stadtmodell von Dominik Heim und Ron Temperli für das Forum Architektur

Mit der Veranstaltungsreihe «Stadtwerkstatt» will das Forum Architektur Winterthur – gemeinsam der interessierten Winterthurer Bevölkerung – die Planung der zukünftigen Stadt bereichern und einen Beitrag leisten für die von der Stadt durchgeführte Testplanung «Räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040». Die interdisziplinären Anlässe finden jeweils in zwei Teilen statt: am Donnerstagabend gibt es Inputreferate und eine Diskussion; am darauffolgenden Samstag wird nach einem Spaziergang durch die Stadt und anhand von Skizzen, Plänen und Modellen konkret an der räumlichen Entwicklung der Stadt gearbeitet.

In der Stadtwerkstatt 2 steht der Freiraum im Zentrum. Denn: in einer dichter werdenden Stadt wächst die Fragilität und Bedeutung des Freiraums.

Am 8. März referieren und diskutieren der ETH-Stadtforscher Christian Schmid und der Landschaftsarchitekt Günther Vogt. Am 10. März spazieren wir durch Winterthur und tragen die Beobachtungen und Erkenntnisse in der Stadtwerkstatt und auf dem wimmelbuchartigen Stadtmodell der Künstler Dominik Heim und Ron Temperli zusammen.

Weitere Daten:

Stadtwerkstatt 3
Wege – begehen und weiterkommen; 24. und 26. Mai

Stadtwerkstatt 4
Klima – empfinden und mitbestimmen; 28. und 30. Juni

www.forum-architektur.ch/stadtwerkstatt

Was wird aus dem Polizeihof?

Initiative Obertor will Winterthur mitgestalten

Mit dem Wegzug der Stadtpolizei an einen neuen Standort wird in der oberen Altstadt viel Raum für neue Nutzungen frei. Während der Stadtrat letzten Herbst Herbst angekündigte, in Zukunft vermehrt Luxuswohnungen fördern zu wollen, setzt sich ein Komitee aus Mieterverband, SP, Grüne, AL, IG Obertor und Bewohnerverein Altstadt dafür ein, für das mitten im historischen Stadtkern gelegene Areal eine gemischte Nutzung zu entwickeln um das Bild der oberen Altstadt neu zu prägen.

Die Initiative «Obertor: Boden behalten – Winterthur gestalten» verlangt, dass das Obertor in städtischem Eigentum bleibt und an eine Trägerschaft im Baurecht abgeben wird, die mindestens bei der Hälfte der Geschossflächen eine Vermietung nach dem Prinzip der Kostenmiete garantiert.

Die Geschichte des Areals zeigt auf, dass sie für eine gemischte Nutzung gut geeignet ist. Es bietet Platz für Kultur, Gewerbe und Wohnraum. Das heutige Polizeigebäude befindet sich an einer ausgezeichneten, zentralen Lage. Mit baulichen Massnahmen soll eine ökologische Verbesserung erzielt werden. Mit der Verdichtung soll für künftige Bewohnende, Gewerbetreibende und Kulturschaffende eine Lebensform geschaffen werden, die sowohl Begegnungszonen ermöglicht als auch individuelle Freiräume schafft.

Sophie Mauch

25 25 25 25 25
25 25 25 25 25
25 25 25 25 25
25 25 25 25 25
25 25 25 25 25

AHL Treuhand
GMBH
IHR TREUHANDPARTNER FÜR:
BUCHHALTUNG • STEUERERKLÄRUNGEN
REVISIONEN • ERBRECHT
STEUERBERATUNG • FIRMENGRÜNDUNGEN
Tel. 052 316 36 00
www.ahl-treuhand.ch
Winterthur Henggart
Neumarkt 15 Ifang 1b
Mitglied TREUHAND | SUISSE

« Herzlich willkommen ...

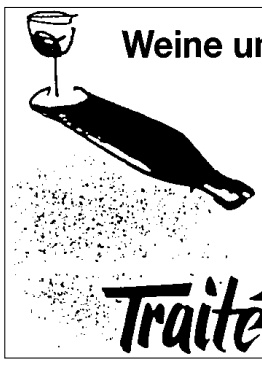
Unter dem Dach der Brühlgut Stiftung bieten die einzigartigen, inklusiv geführten Kindertagesstätten Kindern mit und ohne Beeinträchtigung umfassende Betreuung und Spielraum.

Willkommen sind Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Kindergarteneintritt. Gerne informieren wir Sie!

KiTas-Brühlgut.ch

8400 Winterthur, Telefon 052 268 11 40

Weine und Spirituosen



- Über 800 verschiedene Weine
- Umfassende Auswahl an Spirituosen
- Geschenkkistchen, Riesenflaschen

Traité

Stadthausstrasse 93
8400 Winterthur
Telefon 052 212 23 90
Hauslieferdienst

- Renovationen
- Fensterläden
- Fassaden
- Umbauten
- Dekoarbeiten

www.malerhatt.ch

Malerhatt GmbH
Tösstalstrasse 27
8400 Winterthur

Tel. 052 233 06 55
Fax 052 233 05 55
malerhatt@malerhatt.ch

Freilichttheater auf dem Kirchplatz

Ein Sommernachtstraum

Ende Mai führt das Theater Kanton Zürich auf dem Kirchplatz den Klassiker «Ein Sommernachtstraum» von William Shakespeare auf. Das Stück verspricht einen emotional hoch gehenden Start in die wärmere Jahreszeit!

Foto: T+T Fotografie

Miriam Wagner als Puck

Theseus, Herzog von Athen, steht kurz davor Hippolyta zu heiraten, die Königin der Amazonen. Noch vier Tage sind es bis zur Hochzeit. Diese Frist setzt er auch seiner Tochter Hermia, die sich entscheiden muss, ob sie nach dem Willen ihres Vaters den verhassten Demetrius oder – unter Androhung des Todes – den von ihr heiss geliebten Lysander zum Mann nehmen will. Sie hört auf ihr Herz und ihre Wahl fällt auf Lysander, mit dem sie Hals über Kopf in den Wald flieht. Ihre Freundin Helena, die, leider unerwidert, den Demetrius liebt, erzählt ihrem Angebeteten von Hermias Geheimnis – nur um ihm, der Hermia und Lysander eifersüchtig in den Wald gefolgt ist, ihrerseits nachzustellen.

Das Liebeschaos wird im dunklen Forst erst richtig kompliziert, denn hier treibt der Waldgeist Puck sein Unwesen als rechte Hand des Elfenkönigs Oberon. Dieser hat einen veritablen Ehekrach mit seiner Gemahlin Titania und möchte ihr eins auswischen. Zu diesem Zweck lässt sich Oberon von Puck ein Kraut besorgen, durch dessen Wirkung man sich unsterblich in den Erstbesten verliebt, den man beim Aufwachen erblickt. Das «Opfer» wird Zettel sein, Mitglied einer liebenswert-chaotischen Gruppe von Handwerkern und Theaterenthusiasten, die im Wald das Stück von «Pyramus und Thisbe» einstudieren. Diesem hext Puck einen Eselskopf auf den Leib und führt ihn zur schlafenden Titania. Nebenbei soll der rastlose Puck auch noch die zerstrittenen Liebenden mit dem Kraut versöhnen. Allerdings erwischt er dabei die Falschen, der Liebeskummer wird zur Raserei, der Feenwald zum fast tödlichen Albtraumdickicht. Doch den Waldgöttern sei Dank gibt es ein Gegenmittel …

«Ein Sommernachtstraum» ist in der Regie von Intendant Rüdiger Burbach zum ersten Mal am Theater Kanton Zürich als Freilichtspektakel zu sehen.

Die BVA-Aufführung ist am 25.Mai., Ein Sommernachtstraum von Shakespeare. BVA-Mitglieder erhalten einen reduzierten Eintritt; Vorverkauf über reservation@8400-bva.ch oder 079 671 81 38.

Cannelloni mit Kartoffel-Zitronen-Füllung auf Weisswein-Rahmspiegel

Vegetarisch aus der Kaserne

Elif Akburak lernte dieses Menü während ihrer Lehre als Köchin in der Alten Kaserne vor neun Jahren kennen. Damals kochte sie es unter Anleitung für 30 Personen, heute kocht sie es oft alleine für bis zu 50 Personen. Obwohl es ein aufwändiges Menü ist – die Kartoffeln werden von Hand gestampft – ist es immer eine gute Wahl. Es kommt bei den Mittagsgästen im Bistro sehr gut an und ist zu einem von Elifs persönlichen Lieblingsrezepten für die vegetarische Bistroküche geworden.

Zutaten für 4-6 Personen:
600g Kartoffeln mehligkochend
4 Esslöffel Olivenöl
250g Ricotta
1 Stück Zitrone
2 Zweige Thymian
Salz, schwarzer Pfeffer
1 Päckchen Cannelloni
Butter für die Form

Für die Sauce
25 g Butter
25 g Mehl
1 dl Weisswein
4 dl Milch
Salz, Pfeffer
200 g Gruyère gerieben

Für den Weisswein-Rahmspiegel
25 g Mehl
2 dl Weisswein
1 dl Weissweinessig
1 dl Wasser
2 Lorbeerblätter
½ Zwiebel gehackt
1 ELschwarze Pfefferkörner
2 dl Vollrahm
1 EL Maizena

1. Vorbereitung der Kartoffeln
Die Kartoffeln schälen und in Stücke schneiden, mit wenig Salz weich dämpfen.

2. Sauce zubereiten
In der Zwischenzeit für die Sauce in einer mittleren Pfanne Butter erhitzen. Mehl beifügen und unter Rühren anschwitzen, dann mit Weisswein ablöschen. Die Milch dazu giessen und alles unter Rühren aufkochen. Sauce salzen und pfeffern und auf kleinem Feuer gut 5 Minuten kochen lassen. 1/3 der heissen Sauce in eine gebutterte Gratinform giessen.

3. Cannellonifüllung
Jetzt die fertig gegarten Kartoffeln in eine Schüssel geben und mit einer Gabel grob zerdrücken.Olivenöl und Ricotta dazu geben und Zitronenschale fein dazu reiben. Thymianblättchen abzupfen und ebenfalls beifügen. Die Masse salzen und pfeffern und alles gut mischen. Die Kartoffel-Füllung in einen Spritzsack geben und die Cannelloni füllen. Die Cannelloni nebeneinander in die Gratinform legen. Mit den restlichen 2/3 der Sauce übergiessen und mit dem geriebenen Gruyère bestreuen.

Die Cannelloni im vorgeheizten Ofen bei 200 Grad etwa 30 Minuten backen.

4. Weisswein-Rahmsauce zubereiten:
2 dl Weisswein
1 dl Weissweinessig
1 dl Wasser
2 Lorbeerblätter
½ Zwiebel gehackt
1 EL schwarze Pfefferkörner, zerdrückt

In einer kleinen Pfanne aufsetzen und zur Hälfte einkochen lassen und in eine Schüssel absieben. Den Sud zurück in die Pfanne giessen und mit 2 dl Vollrahm aufkochen. Mit 1 EL aufgerührtem Maizena abbinden und mit Salz abschmecken.

5. Anrichten
Die Cannelloni portionenweise auf einem Weisswein-Rahmspiegel anrichten.

En Guete!

Kienast Immobilien Verwaltung
befreundet mit Siro-Sport Marktgasse beim Brunnen, 8400 Winterthur

Peterhans
Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

Ein Gutschein pro Haushalt einlösbar
GUTSCHEIN für eine Kurzberatung vor Ort
Effiziente Vermarktung aus weiblicher Hand
Melanie Corazzolla, Immobilienvermarkterin mit eidg. FA
Lösen Sie den Gutschein jetzt ein und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin.
Concento Immobilien GmbH | info@concento.ch | 052 202 88 38
CONCENTO IMMOBILIEN
WOHNEN IST HERZENSSACHE

DIMENSIONE-Bistro mit Herz
Entdecken Sie das feine Bistro an der Neustadtgasse mit dem idyllischen Hinterhof und geniessen Sie preiswerte, der Saison entsprechende Mittagsmenus.
Montag – Freitag, 9 – 17 h
Neustadtgasse 25 8400 Winterthur www.dimensione.ch

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand
Michael Hofer
Yves Hartmann
Kurt Nef
Immobilien-Treuhand
Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung
Immobilienentwicklung
Innen- und Aussensanierungen, Umbauten
Treuhand
Finanzbuchhaltung, Steuerberatung
wintmmo
Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG
Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur
Tel. 052 268 80 60, www.wintimmo.ch

ARBA STROM ARBA HOLZ 8400 WINTERTHUR
ROSENSTRASSE 11 T 052 213 5657 F 052 213 7841
www.arbastrom.ch www.arbaholz.ch

Veranstaltung Café des Arts

«Die essbare Stadt»

Ein Besuch in einem Park belebt und beglückt, regt an und bringt Geist, Körper und Seele in Schwung. Denn der Park ist im Stadtgefüge eine wahre Wundermaschine, da er viele Sinne anspricht. Was wäre, wenn dieser öffentliche Raum auch essbar würde? Was, wenn er auch Ort des Pflückens, Schmeckens und Essens würde?.

Gäste:
Die Autorin Nadine Olonetzky, die eine Zeitreise durch die Gartengeschichte geschrieben hat.

Der Guerilla-Gärtner Maurice Maggi, der für die «essbare Stadt» plädiert.

Der Landschaftsarchitekt Matthias Krebs, der sich für vielfältige Freiräume engagiert.

Idee und Moderation:
Karin Salm, Kulturjournalistin BR

Ort und Zeit:
Café des Arts am 4. April 2018, 19.30 Uhr, Kunsthalle,
Marktgasse 25, 2. Stock

Generalversammlung

Aus dem BVA

Am 13. März sind alle Mitglieder herzlich eingeladen zur Generalversammlung in der Alten Kaserne. Ab 19 Uhr gibt es Apéro, um 19.30 Uhr beginnen wir mit den Traktanden gemäss der versandten Einladung.

Im Anschluss an die Sitzung gibt es Gschwellti mit Käse sowie eine Überraschungsvorstellung.

Was steckt dahinter?

Ein Blick hinter die Fassaden

… eröffnet in der Altstadt oft unerwartete Räume. In den nächsten Ausgaben stellen wir einige vor – und falls Sie uns eine besondere Sicht aus Ihrem Fenster zeigen möchten, können Sie uns gerne 1-2 Bilder per Mail senden.

Wo denken Sie, dass diese Bilder aufgenommen wurden?

a) Technikumstrasse / Steinberggasse
b) Kirchplatz / Pfarrgasse
c) Holdergasse / Unterer Graben

Es gibt eine kleine süsse Überraschung zu gewinnen, für die Einsendung der richtigen Lösung.

Einsendung an: redaktion@8400-bva.ch

Wo es wächst und grünt

Gärtner in der Altstadt

Nicht nur Moos und Unkraut wächst auf und zwischen den Häusern – vielerorts werden auf kleineren und grösseren Flächen Blumen, Gräser, Gemüse, Büsche und Bäume mit viel Liebe gehegt und gepflegt, zur Zierde oder zur Bereicherung des Speisezettels.

Gehören Sie auch zu den Gärtnern, oder würden gerne dieses Jahr neu damit beginnen? Einige Interessierte treffen sich unregelmässig zur gegenseitiger Inspiration. Wenn Sie an einem Austausch und/oder am Mitgärtnern interessiert sind, mit oder ohne eigene Fläche, kontaktieren Sie Sophie Mauch per Mail an redaktion@8400-bva.ch.

Wir hoffen, die Altstadt dieses Jahr noch farbenfroher und nahrhafter zu begrünen!

Liebe Lesende

Noch wehen uns noch ein kalter Wind und Schneeflocken um die Ohren – doch sind die Tage bereits spürbar länger. Und unter dem Hauch weiss bereitet sich das Wachstum vor, bereit, beim nächsten warmen Sonnenstrahl aufzubrechen.
In der Altstadt ist die «Gartenstadt», wie sich Winterthur gerne nennt, nicht auf den ersten Blick als solche erkennbar. Doch versteckt wächst, blüht, grünt und reift es in vielen Ecken, Innenhöfen, auf Fensterbrettern, Balkonen und Dachterrassen. Dieses Jahr möchte 8400 Altstadt den kleinen und grossen Gartenaktivitäten besondere Aufmerksamkeit widmen. Vielleicht senden Sie uns ein Bild ihrer liebsten grünen und bunten Winkel?
Mit heiterem Märzgruss in die Stadt

Sophie Mauch
sophie.mauch@8400-bva.ch

Redaktionsschluss
Die nächste Ausgabe erscheint am 8. Juni 2018. Redaktionsschluss für Nr. 127 ist der 18. Mai, an redaktion@8400-bva.ch. Erscheinungsdaten und alle bisherigen Ausgaben von 8400 Altstadt finden Sie auf www.8400-bva.ch.

Impressum
Redaktion und Koordination: Sophie Mauch, Gestaltung und Produktion: Partner & Partner. Bilder S.4: Andreas Krysl. Die Fachstelle Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die 8400 Altstadt. Herzlichen Dank an alle Beitragenden.

Anmeldung

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 40.–)

Name/Vorname _____
Beruf _____
Alter _____
Strasse/ Nr. _____
Telefon _____
E–Mail _____
Unterschrift _____

Coupon einsenden an : Peter Urweider, General–Guisan–Strasse 5, 8400 Winterthur oder per e–mail an peter.urweider@8400-bva.ch

Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

» **Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt**
Pionierstr. 5, Tel. 052 267 56 34

» **Fachstelle Integrationsförderung**
Persönliche Beratung für Migrantinnen und Migranten in verschiedenen Sprachen, Tel. 052 267 36 91

» **Sozialdienst der ref. Kirchgemeinde Winterthur-Stadt :**
Sandro Wasserfallen, Sozialdiakon
Tel. 052 202 19 13

» **Zusatzleistungen zur AHV/IV**
Pionierstr. 5, Tel. 052 267 64 84

» **Wohnberatung / Anmeldung Alterszentren**
Alterszentrum Adlergarten
Gärtnerstr. 1, Tel. 052 267 55 23

» **Pro Senectute Kanton Zürich**
Tel. 058 451 54 00

» **Pro Infirmis**
Tel. 044 299 44 11

» **Beratungspunkt / Frauenzentrale**
Budget, Rechts- und Schuldensberatungen, Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20, beratungspunkt@frauenzentrale-fzw.ch

» **Dargebotene Hand** Tel. 143

» **Frauen–Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen**
Tel. 052 213 61 61

» **Selbsthilfe–Zentrum Region Winterthur**
Tel. 052 213 80 60

» **Aids–Infostelle Winterthur**
Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit/Sucht

» **Alter und Pflege Spitex Stadt Winterthur**
Zentrum Palmstrasse, Palmstrasse 16a, 8400 Winterthur Spitex Zentrum Palmstrasse : 052 267 64 46 E–Mail : spitex.palmstrasse@win.ch
Anmeldestelle für Eintritte : Spitex Stadt Winterthur : 052 267 56 25, spitex@win.ch

» **Krankenmobilienmagazin KMM Adlergarten,** Gärtnerstrasse 1, 8402 Winterthur, Tel. 052 267 42 42, Öffnungszeiten : Montag bis Freitag 15.30–16.30 Uhr, Samstag und Sonntag 10–11 Uhr.

» **Vereinigung zur Begleitung Schwer–kranker und Sterbender Winterthur–Andelfingen**, Tel. 079 776 17 12

» **Kriseninterventionszentrum KIZ Winterthur** Bleichestr. 9, Tel. 052 224 37 00

» **Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW**
Information, Abklärung, Beratung, Therapie
Tösstalstr. 19/53, Tel. 052 267 59 59

Kinder/Jugend/Familie

» **kjz Winterthur** (Kinder– und Jugendhilfe–Zentrum), St. Gallerstr. 42

» **Alimenthilfe**
St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 90

» **Mütter– und Väterberatung**
Familienzentrum, St. Gallerstrasse 50
2. + 4. Mittwoch im Monat:
Beraterin: Margrit Kläui sowie
jeden Freitag von 14.00 - 16.00 Uhr
Beraterinnen: Sandra Lattmann / Catherine Wyler

» **Schulergänzende Kinderbetreuung**
Tel. 052 267 59 14

» **Paarberatung & Mediation im Kanton Zürich Beratungsstelle Winterthur**
Merkurstrasse 23, Tel. 052 213 90 40

» **Fachstelle OKey & KidsPunkt, Opferhilfeberatung und Kinderschutz**
St. Gallerstr. 42, Tel. 052 245 04 04
an Wochenenden und nachts Tel. 052 266 41 14

» **Erwachsenen–Bildung der Stadt Winterthur EBW, Elternbildungs–/ Erziehungskurse, Deutschkurse mit Kinderbetreuung,** Pionierstrasse 7, Tel. 052 267 41 51, Mo – Do von 8.30 – 11.30 Uhr, www.erwachsenenbildung.winterthur.ch.

Recht

» **Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt**
Neustadtgasse 17, Di+Do 16.30 bis 19.00 Uhr, ohne Anmeldung, keine telefonischen Auskünfte
www.soziales.winterthur.ch